

PORTFOLIO

Bettina Filacanavo

Artist Statement

In meinen Arbeiten thematisiere ich meine Position als gut ausgebildete Frau in der wohlhabenden Schweiz und die Verantwortung angesichts globaler Krisen wie Klimawandel, Krieg, Migration oder Kapitalismus und deren Auswirkungen auf unser Leben. Ich erkenne, dass ich Teil des Systems bin und dass der Weg zu einer gerechteren Welt eine Abkehr von patriarchalen Denkmustern erfordert. Es braucht eine innere Transformation, eine Hinwendung zu mehr Gleichberechtigung, Nachhaltigkeit, Suffizienz und Respekt gegenüber der Natur.

Mit meiner Kunst zu politischen, sozialen und philosophischen Themen möchte ich ästhetische Reflexionsräume schaffen, die Menschen emotional und intellektuell berühren und zum Nachdenken über den Zustand der Welt anregen. Meine künstlerische Praxis bewegt sich im Spannungsfeld zwischen persönlichem Engagement und der Reflexion eigener Widersprüche. Ich arbeite mit einer poetischen und reduzierten Bildsprache, die mit wenigen, klaren Elementen das Wesentliche hervorhebt.

#MenschUndUmwelt #Natur #Umwelt #Klima #Nachhaltigkeit
#Ökologie #Konsum #FluchtUndMigration #Gesellschaft #Suffizienz
#Krieg #Flucht #Care #Pazifismus #Frieden



Selected artworks

Online-Portfolio/Webseite: bettina-filacanavo.kleio.com

Swarm 2025

Performance

40 Minuten

In Kollaboration mit: Alle Namen
unter der Leitung von Sunny Pfalzer

Kostüme: Sunny Pfalzer

Durch koordinierte oder spontane Interaktionen entsteht ein dynamisches „Schwarmverhalten“, das soziale, räumliche und ästhetische Dimensionen verbindet. Sie basiert auf gemeinschaftlicher Bewegung, situativer Interaktion und offenen Strukturen. Durch kollektives Handeln und spontane Organisation verweist der Schwarm auf gesellschaftliche Strukturen, Widerstandspraktiken und soziale Dynamiken. Als künstlerische Intervention kann er Machtverhältnisse hinterfragen, Gemeinschaft sichtbar machen oder ein Zeichen der Solidarität setzen.

Fotos: Andrii Nekrakha und Lila Egger







Ansicht: Kunsthalle Luzern



Mütter, 2024

Stille Sitzperformance

Dauer: 3 Stunden, 35 m Baumwollstoff

Eine feministische und pazifistische Mahnwache für den Frieden. Die finnische Schriftstellerin Sofi Oksanen beschreibt, wie sexuelle Gewalt als systematische Kriegswaffe genutzt wird, um ganze Gemeinschaften zu zerstören. Mit meiner Performance gedenke ich allen Kriegsoptionen doch insbesondere den Frauen, Mädchen und Müttern. Ich greife dieses Leid auf, indem ich die Gottesmutter Maria, die seit dem 13. Jahrhundert als Schutzpatronin in der Kunst verehrt wird, als Symbolfigur verwende. Ihr blauer Schutzmantel, eine fest etablierte Ikonographie in der christlichen Kunstgeschichte.

Link zum [Video](#)





Ansicht Kirche St. Matthias, Steinhausen



Ansicht Kirche Don Bosco, Steinhausen







Hope, 2025

Stahlhelm, Erde, Saatgut
30 x 30 x 25 cm





Ausstellungsansicht; HSLU Emmenbrücke, Raum FLEX, White Cube

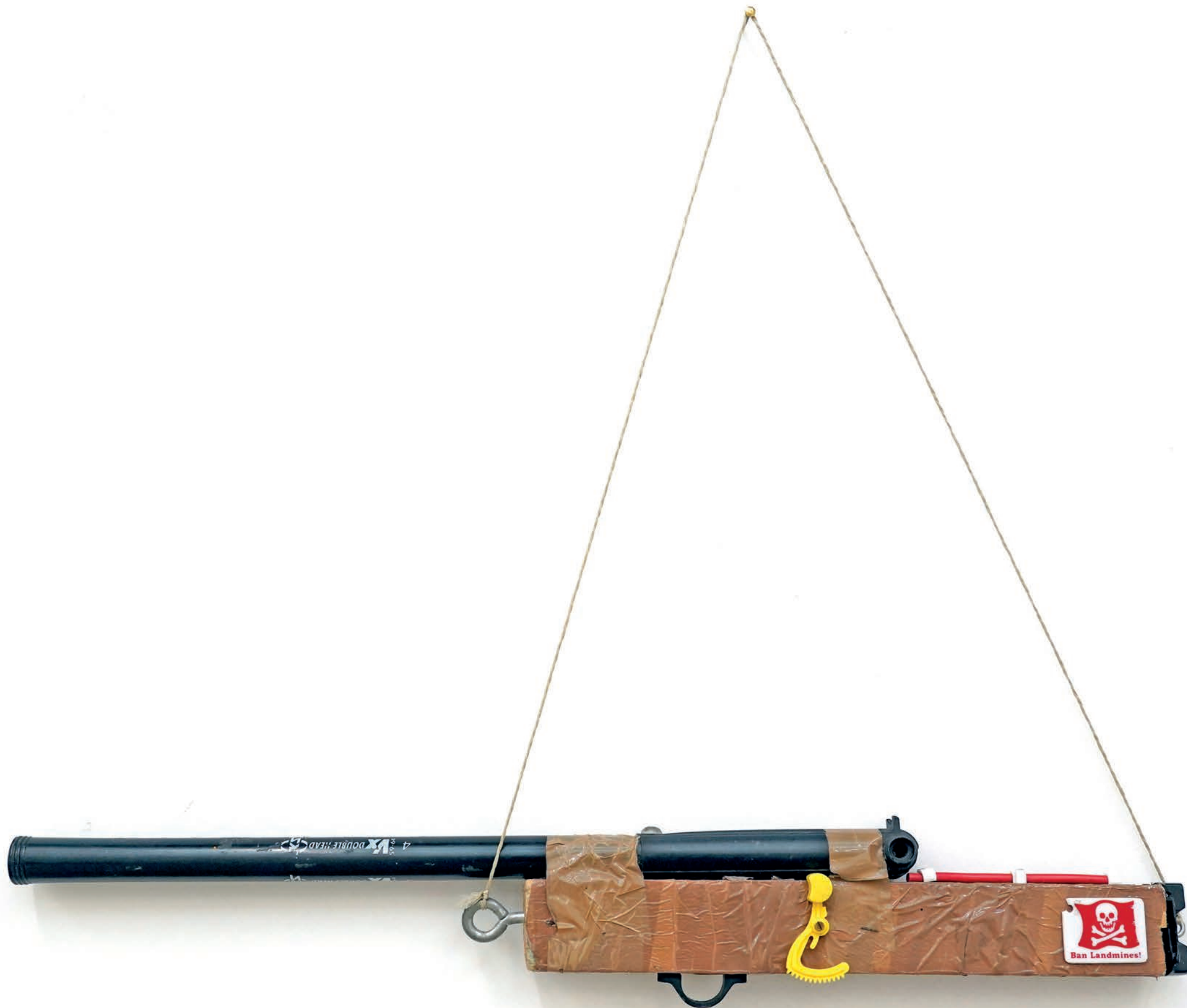
Just a game, 2025

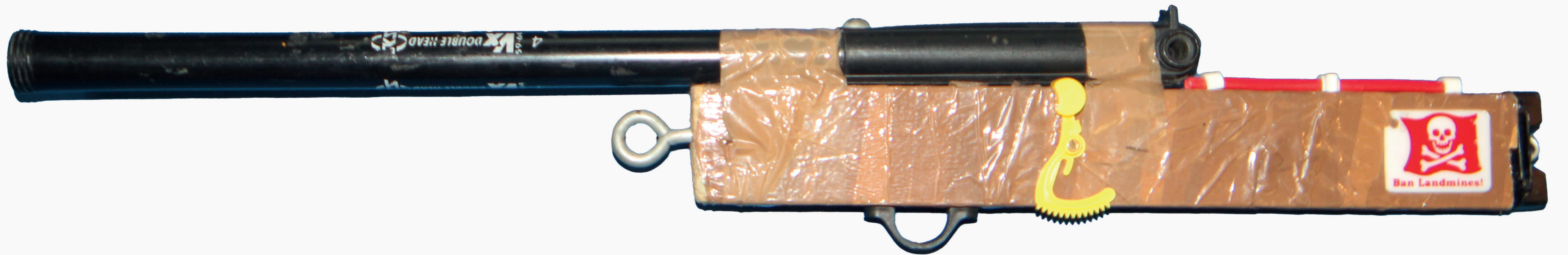
Holz, Plastik, Metall, Klebeband, Schnur

62 x 8 x 4 cm

Ein Gewehr, gefertigt aus Abfallmaterialien, mit dem mein heute 17-jähriger Sohn als kleiner Junge spielte. Es wurde von seinem Vater für ihn angefertigt. Die Entstehung dieses Objekts ist in der Verweigerung der Mutter begründet, eine Plastikpistole zu kaufen.

«Um Militarismus zu bekämpfen, müssen wir der Sozialisation und Gehirnwäsche in unserer Kultur widerstehen und die passive Akzeptanz von Gewalt im täglichen Leben herausfordern, die lehrt, Gewalt mit Gewalt zu beseitigen.» (bell hooks).







Ausstellungsansicht; HSLU Emmenbrücke, Raum FLEX, White Cube

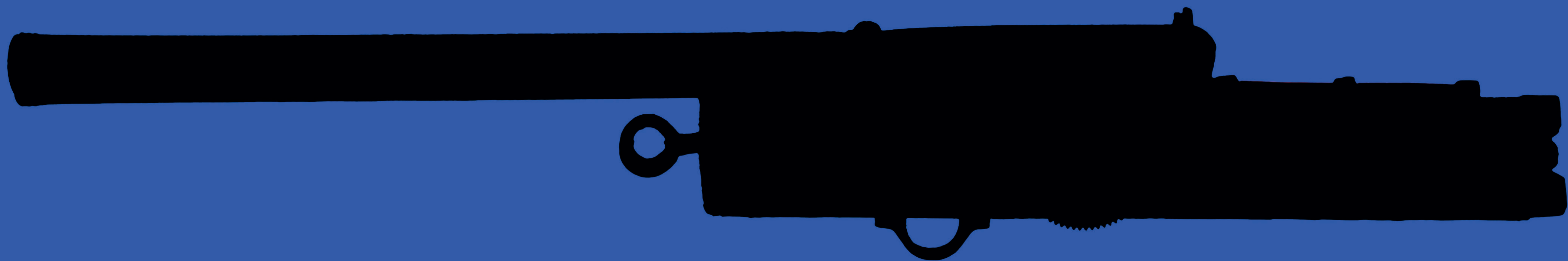
The Pacifist, 2025

Print auf Canvas

120 x 180 cm

Eine klare Absage an die Idee, dass Krieg oder Aufrüstung Frieden schaffen können. Die österreichische Pazifistin Bertha von Suttner sagte einst: *«Keinem vernünftigen Menschen wird es einfallen, Tintenflecken mit Tinte, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut soll immer wieder mit Blut abgewaschen werden.»*







Ausstellungsansicht; HSLU Emmenbrücke, Raum FLEX, White Cube



L'état du monde, 2025

Metall, verschiedene Kunststoffe
100 x 100 x 110 cm



Ausstellungsansicht; HSLU Emmenbrücke, Foyer

anonym, 2025

Ein paar alte Sneakers

Klebeband



Ansicht Hochschule Luzern, Vorhalle Masterräume



Ansicht: All Inclusive Festival Hochschule Luzern, Vorhalle Masterräume





No End to Da'y End, 2025

Stoff, Epoxid und Aycylfarbe

Installation mit vier Hosen ca 250 x 250 cm

Durch die Rotation der Erde verschiebt sich die Schattengrenze kontinuierlich. Wir leben in fortlaufenden Zwischenzuständen. Im Universum kennt der Tag keine einheitliche Zeit. Tageszeiten sind relativ – kulturell, geografisch, individuell. Die abgelegte Kleidung am Tagesende erzählt von Präsenz, Absenz – und den feinen Übergängen dazwischen.

Eine Kollaboration zwischen Ilona Ruegg,
Tino Abel, Balduin Gordon und Bettina Filacanavo



Ausstellungsansicht; Kunstraum Lokal-int, Biel



Befreiungsarchiv, seit 2023 (ongoing)

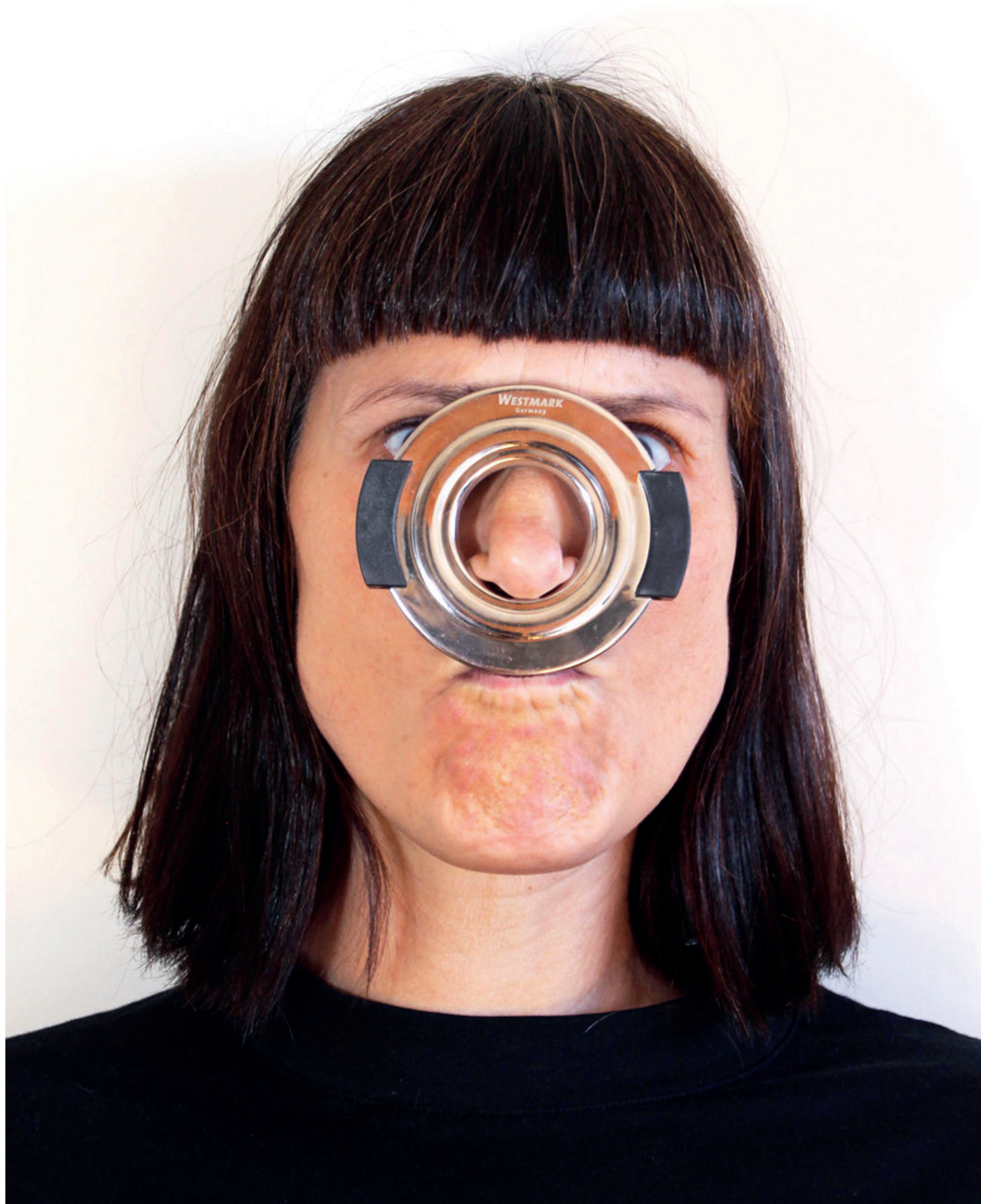
Fotografische Arbeit:

Selbstportraits mit Dingen, die ich nicht mehr besitzen möchte.
DIN A4 auf Forex (Grösse variabel).

Besitz kann kurzfristig Freude bereiten oder Sicherheit geben, kann aber auch zur Last werden. Ich frage mich selbst: Kann ich meinen Besitz wirklich loslassen? Wie weit bin ich bereit zu gehen, um mich von unnötigem Ballast zu befreien? Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Grenzen des Konsums und der Suffizienz - dem bewussten Weniger, das Raum schafft für ein erfüllteres Leben, frei von Überfluss und unnötigem Besitz.

Zum [Archiv](#)











Suffizienz JETZT!, 2024

Performative Installation

Acht weisse Hemden und neun schwarzen Hosen

1,8 m x 10 m

Ich trage alle meine schwarzen Hosen und weissen Hemden, von denen ich erstaunlich viele besitze, und hänge sie nach und nach sichtbar an die Wand. Angesichts begrenzter Ressourcen, des Klimawandels und des Artensterbens will Suffizienz Energie und Material sparen. Sie stellt die Frage nach der Genügsamkeit. Dabei geht es nicht nur um effiziente Technologien, sondern auch darum, was Menschen für ein gutes, ressourcenschonendes Leben brauchen.

Link zum [Video](#)

(Foto Credits: Annina Gerber)



Ansicht: Hochschule Luzern, Emmenbrücke



Stop!, 2024

Performative Installation mit 51l Plastikmüll aus dem eigenen Haushalt.

Dauer: ca. 20 Minuten

Eine selbstkritische Arbeit zum Thema Konsum. Mein persönlicher Fussabdruck beträgt 5,96 Tonnen CO₂ pro Jahr. Würde ich die Emissionen, die ich verursache, in Müllsäcke packen, wäre das so, als müsste ich jeden Tag 261 Säcke à 35 Liter entsorgen. Oder anders ausgedrückt: Die Güter und Dienstleistungen, die ich konsumiere, verursachen bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung innerhalb eines Jahres rund 5,93 Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂-eq).

#Klima #Konsum #Suffizienz #Installation

Link zum [Video](#) (Ausschnitt)







AUSSTELLUNG



Spur, 2024

Installation

85 Liter Plastikmüll aus dem eigenen Haushalt.

Ausstellungsansicht: HSLU Emmenbrücke, Ausstellungsraum





Spur, 2024

Video

Dauer: 2 Min. 05 Sek.

Plastikmüll ist eine der grössten Umweltbedrohungen unserer Zeit. Er verschmutzt unsere Ozeane, bedroht die Tierwelt und gelangt sogar in unsere Nahrungskette. Auch mein persönlicher Müll hinterlässt Spuren meines Alltags und meines Konsums. In dieser Ausstellung zeige ich eine „Plastikspur“, die auf meine letzte performative Installation „STOP!“ referiert. Die BesucherInnen sind in dieser Version gezwungen, beim Betreten der Ausstellung über 85 Liter Plastikabfall zu gehen, den ich in den letzten 6 Wochen zu Hause gesammelt habe.

Link zum [Video](#)

Bilder: Videostill



Warten, 2023

Stille Sitzperformance

Dauer: 5 Stunden 30 Minuten

9 Paletten

Link zum [Video](#)

Bilder: Videostills

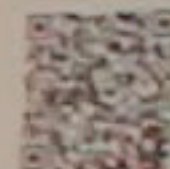
Ansicht Hochschule Luzern, Infotage, Foyer



TIONSHALLE



WARTEN



Sisyphus, 2025

Performance

Dauer: Ca 8 Minuten

Ich trage ein Brett vor meinem Kopf. Ich laufe mit dem Brett vor dem Kopf wiederholt in eine Wand. Die Wand ist starr, unbeweglich – eine Grenze, die mich nicht durchlässt. Ich weiche zurück, sammle Kraft, versuche es erneut. Ein absurdes Ritual des ewigen Anrennens, des unaufhörlichen Scheiterns. Ist das endlose Wiederholen eine Qual oder ein Akt des Widerstands? Gibt es einen Moment der Erkenntnis, oder bleibt nur die ewige Wiederholung? Das Brett vor dem Kopf ist nicht nur eine physische Barriere, sondern eine Metapher für Starrsinn oder für die Unfähigkeit, Einsicht zu gewinnen oder einen Ausgang zu finden. Jeder Aufprall ist eine Chance zur Erkenntnis, doch die Bewegung setzt sich fort, als wäre das Scheitern unsichtbar.

Link zum [Video](#)

Bilder: Videostills

(Ansicht: HSLSU Emmenbrücke Bewegungsraum)







Dilemma; 2023

Dauer: Ca 8 Minuten

Performative: Installation mit zwei Baumstämmen

Der Mensch - ein einziges Dilemma! Die Performance thematisiert den ambivalenten Umgang des Menschen mit der Natur, seinem andauernden Zwiespalt zwischen «Natur» und «Kultur», zwischen Naturerhaltung und gleichzeitiger Naturzerstörung. #anthropozän

[Link zum Video](#)

Foto Credits: Annina Gerber





HSLU Emmenbrücke, Ausstellungsraum





Time, 2024

Video

Dauer: 3 Min 3 Sec)

Zeit scheint allgegenwärtig zu sein, aber wenn man genauer darüber nachdenkt, bleibt sie ein schwer fassbarer Begriff. Was ist Zeit eigentlich? Ist sie eine gegebene Naturkraft oder hat der Mensch sie geschaffen, um sein Leben zu strukturieren?

Link zum [Video](#)

(Bilder: Videostills)













Still, 2024

Zwei Videoloops

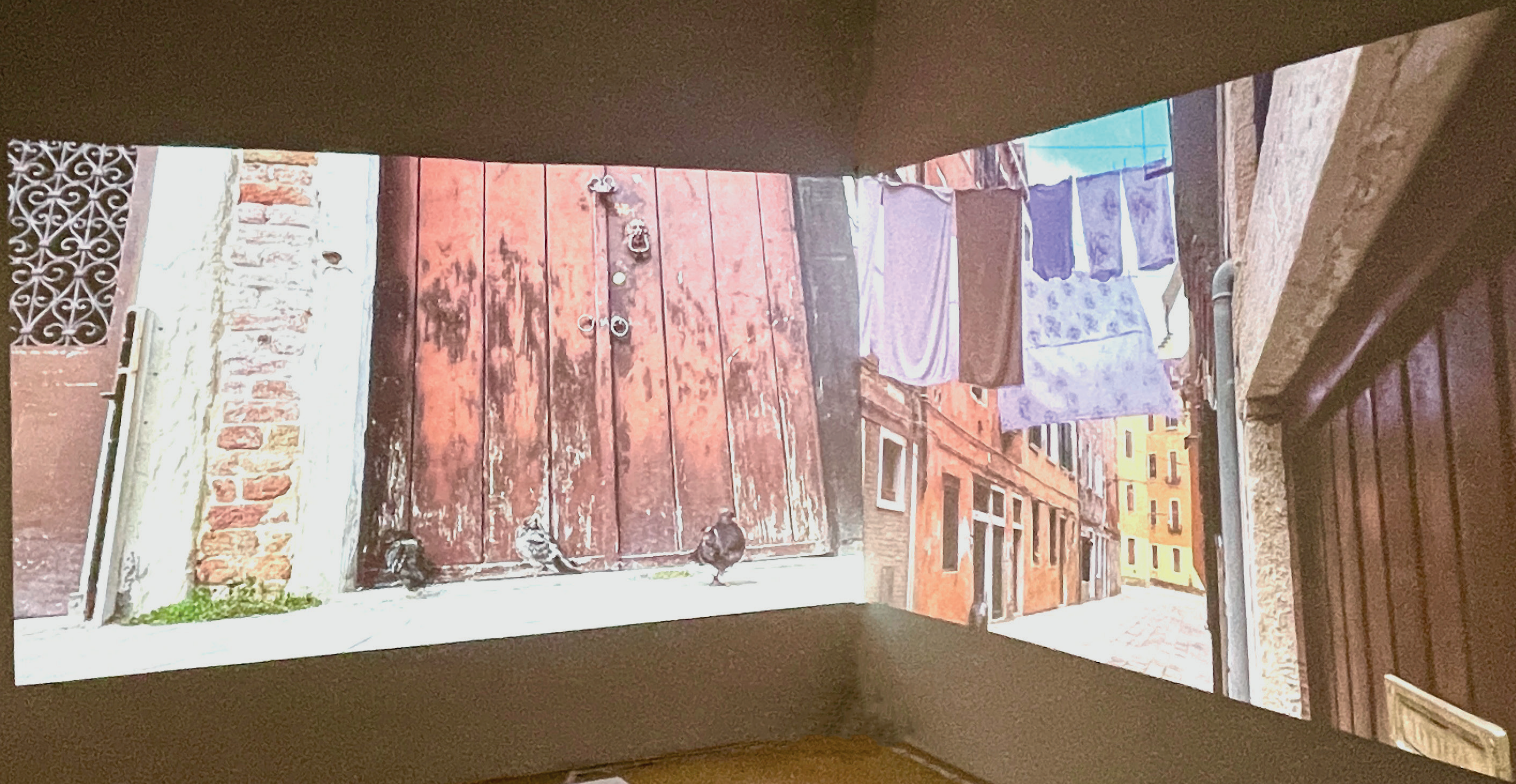
Der vermeintlich eingefrorene Moment erzählt eine Geschichte zwischen Bewegung und Innehalten, zwischen Zeit und Raum. Die reduzierte Ästhetik lenkt den Fokus auf Details und den Ausdruck eines nicht greifbaren Gefühls. *Still* evoziert ein Gefühl für die Zeit als etwas Unfassbares, das sich im Verborgenen weiterbewegt, auch wenn alles scheinbar stillsteht.

[Videoloop 1](#)

[Videoloop 2](#)

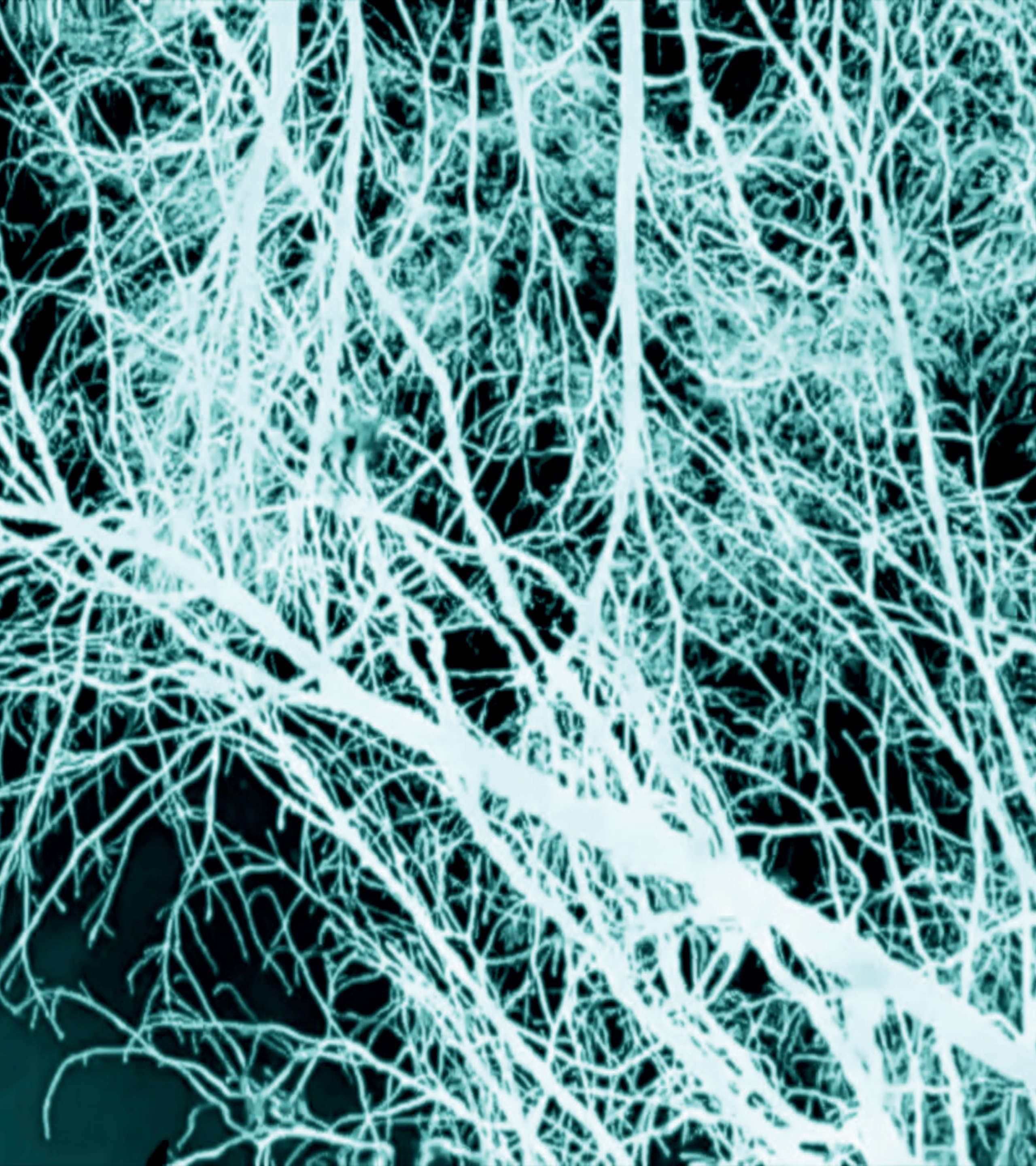
(Bilder Videostills)

Ansicht Ausstellungsraum HSLU









Harmony of local recreation, 2024

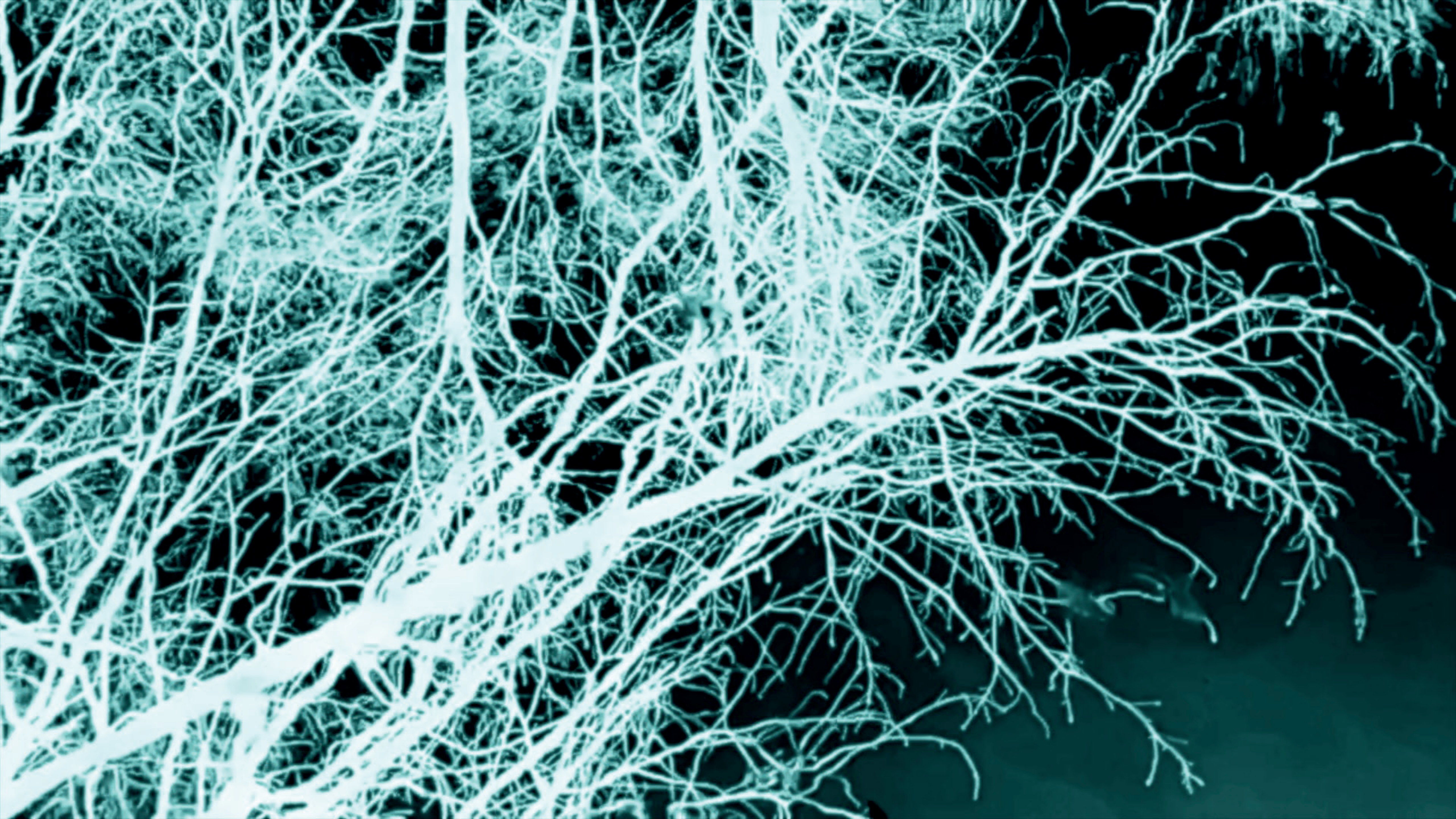
Video

Dauer: 5 Min. 20 Sec.

Naherholungsgebiete spielen eine wichtige Rolle für unser Wohlbefinden und die nachhaltige Gestaltung der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Menschen nutzen diese naturnahen Räume, um sich zu erholen und vom Alltag abzuschalten. Gleichzeitig beeinflusst diese Nutzung die natürliche Umwelt, sei es durch Belastung oder Pflege der Landschaft. Das Video zeigt diese Ambivalenz mittels einer Ton-Bild-Schere: während sich die Äste im Wasser sanft spiegeln, hört man die Geräusche und Töne der Zivilisation.

Link zum [Video](#)

(Bilder: Videostills)





Et in arcadia ego, 2023

Digitalfotografie

Print auf Aludibond

Je 42,2 cm x 59,4 cm

Die verheerenden Folgen des Anthropozäns sind unübersehbar. Immer deutlicher wird, dass der Mensch untrennbar mit dem Ökosystem verbunden ist und auf dessen Stabilität angewiesen bleibt – und zugleich fähig ist, seine eigene Lebensgrundlage zu zerstören. Die Doppelbelichtungen thematisieren diese fortschreitende Zerstörung, die sich in unseren Breitengraden zunehmend spürbar in der Klimaerhitzung manifestiert.









Ansicht: Hochschule Luzern, Emmenbrücke



Arcadia burning, 2023

Digitalfotografie

Print auf Aludibond

Grösse variabel



AUSSTELLUNGEN

2025

Upcoming: Lokal-int Biel
Upcoming: ACT, Performnacefestival Zürich und Luzern
Upcoming: BA Show, Performnace und Videoinstallation, Kirche Reussbühl
Upcoming: Kunsthoch Luzern
SHOUTOUT Vol#8, HSLU Emmenbrücke
All Inclusive Festival 2025, HSLU Emmenbrücke

2024

PANCH und „Lumpen Station“ im KBCB (Kunsthhaus Biel Centre d'art Bienne)
Kunsthestival „HallelujArt“, Kunst trifft Kirche, Steinhausen (ZG)
SHOUTOUT Vol#7, HSLU Emmenbrücke
Quings Emmenbrücke, Diskurs und Auktion
Kunsthoch Luzern 2024, HSLU Emmenbrücke
Sihlquai253, Zürich
HSLU Emmenbrücke, ALL INCLUSIVE FESTIVAL 2024, Gruppenausstellung
Galerie Kunsthichtbar Zürich, „Bruchstellen“
SHOUTOUT Vol#4, HSLU Emmenbrücke
SHOUTOUT Vol#5, HSLU Emmenbrücke

2023

Hochschule Emmenbrücke , ALL INCLUSIVE FESTIVAL
Hochschule Luzern, Emmenbrücke, SHOUTOUT Vol#2
Hochschule Luzern, Foyer, Performance an den Infotagen 24. und 25. Noveber 2023
Hochschule Luzern, Ausstellungsraum, Emmenbrücke, SHOUTOUT Vol#1
Sihlquai253, Zürich
Arthaus Philippsburg (DE), „(Um-) Welt“
Hochschule Luzern, Ausstellungsraum, Emmenbrücke, +Colabor Festival
Hochschule Luzern, Emmenbrücke, „All inclusive Festival“

2022

Galerie 16B, „EGO“ Zürich
Galerie Kunsthichtbar, Zürich
Galerie 16 B, Zürich

2021

Zürcher Hochschule der Künste, Abschlussausstellung Propädeutikum
Galerie Kunstzeiger, Zürich, Gruppenausstellung

AUSBILDUNG

Hochschule Luzern (HSLU) Design und Kunst

Bachelor Kunst und Vermittlung
2022-2025

Shedhalle Zürich

Praktikum im Rahmen des Studiums
Mai bis Juli 2024

Druckatelier Jaeggli & Mozzini & Bittmann Zürich

Weiterbildung in Gestaltung und Kunst
Angewandte Drucktechnik (Tiefdruck) bei Stefanie Bittmann,
2021-2022

Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK)

Propädeutikum,
2020-2021

Universität Zürich (UZH)

Master of Arts UZH
Publizistikwissenschaft, Germanistik
1996-2000

Kontakt:

Bettina Filacanavo
Geibelstrasse 4
8037 Zürich
(+41) 077 417 53 60
bettrola@hotmail.com
Instagram: @art_befivo_art

Webseite: <https://bettina-filacanavo.kleio.com>